



Neue Muse: Im März öffnet das neue Augustinermuseum seine Pforten. (Foto: R. Buhl)



„Südbaden hilft“ beim Wiederaufbau nach dem Erdbeben in Haiti. (Foto: Caritas)

>> Januar

Service aus einer Hand: Ein „einheitlicher Ansprechpartner“ bei der Stadtverwaltung hilft Dienstleistern aus EU-Staaten über bürokratische Hürden. Man erreicht ihn unter www.freiburg.de/ea.

Finanzspritze aus Berlin: Das Bundeswirtschaftsministerium gibt 1,1 Millionen für innovative Techniken und die wissenschaftliche Begleitung der Sanierung im Haus Bugginger Straße 50, das als bundesweit erstes Altbau-Hochhaus auf Passivhausstandard gebracht wird.

Neubau statt Sanierung: Am Rotteck-Gymnasium startet der Bau einer neuen Sporthalle. Die Sanierung der alten, statisch unsicheren Halle wäre teurer als ein Neubau gewesen. Im November ist sie fertig.

Sarah und Noah: Sie führen die Hitliste der beliebtesten Vornamen 2009 im Freiburger Standesamt an.

„Südbaden hilft“: Das 2005 gegründete Bündnis der Caritas, der Stadt, des SWR und der Badischen Zeitung ruft zu Spenden für die Erdbebenopfer in Haiti auf.

>> Februar

Weiter im Amt: Erster Bürgermeister und Finanzdezernent Otto Neideck und Bürgermeister Ulrich von Kirchbach (Soziales und Kultur) werden im Gemeinderat für acht weitere Jahre im Amt bestätigt.

Inzeitung für Migranten: Die erste Ausgabe der „Inzeitung“ für Integration und Interkultur erscheint mit dem AMTSBLATT. Herausgeber ist der städtische Migrantinnen- und Migrantenbeirat.

Direkt nach Paris: Bis 2012 soll nach dem Willen der französischen Bahn SNCF der TGV bis zum Freiburger Hauptbahnhof fahren. Das Ziel: Freiburg – Paris ohne Umsteigen in drei Stunden Fahrtzeit.

Ökotourismus boomt: Rund 25 000 Fachleute aus aller Welt ließen sich 2009 über Freiburg als Vorzeige-Ökostadt informieren. Pflichttermin für Stadträte, Bürgermeister und Journalisten ist ein Vauban-Rundgang.

Diskussionsmarathon: Dieter Salomon, Ulrich von Kirchbach und Günter Rausch bewerben sich um den Posten des Oberbürgermeisters. Ab Ende Februar stellen sie sich und ihr Programm bei insgesamt 21 Podiumsdiskussion vor.

>> März

Beirat für Behinderte: Zum ersten Mal direkt gewählt wird der städtische Behindertenbeirat. Ihm gehören 12 Menschen mit Behinderungen sowie sieben Vertreterinnen und Vertreter von sozialen Verbänden und Organisationen an.

Breitere Badenova-Basis: Freiburg und die Thüga geben einige Prozent ihrer Badenova-Anteile ab, damit kleinere Gemeinden aus dem Umland Gesellschafter des Energieversorgers werden können.

Schaufenster der Kunst: Nach mehrjährigem Umbau wird der erste Bauabschnitt des neuen Augustiner Museums eröffnet. 16,6 Millionen Euro sind in das Projekt investiert worden.

Übernachtungsmillionär: Rund 1,25 Millionen Übernachtungen zählt die Tourismusstatistik der FWTM für 2009. Prozentual rangiert Freiburg damit vor Berlin und Stuttgart.

„Max John“ bleibt: Die Stadt und die Erben des früheren Eigentümers einigen sich darauf, dass das Otto-Dix-Bild „Max John“ im Museum für Neue Kunst bleibt. Die Entschädigung zahlen die Stadt, Stiftungen und der Bund.

Teures Pflaster: Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise bleibt der Freiburger Immobilienmarkt stabil und teuer. Luxushäuser in bester Lage kosteten 2009 mehr als eine Million Euro.

>> April

Klimaschutz mit Köpfchen: Die vom Bundesumweltministerium finanzierte Kampagne „Kopf an – Motor aus“ startet mit originellen Ideen und Aktionen. Das Ziel: Kurzstrecken statt mit dem Auto zu Fuß oder per Rad zu bewältigen.

SWR-Sinfoniker bleiben: Der Südwestrundfunk verlängert den Mietvertrag mit der FWTM um weitere fünf Jahre: Das Sinfonieorchester des SWR bleibt bis mindestens 2016 im Freiburger Konzerthaus.

Das war 2010

Das Bild der sieben guten und sieben mageren Jahre aus dem Alten Testament reicht heute nicht mehr aus für die Zyklen, in denen schlechte auf gute Zeiten folgen. 2010 gehen die guten Jahre im städtischen Haushalt vorerst zu Ende – vier gute Jahre, in denen die Stadt aus eigener Kraft und ohne neue Kredite so viel investierte wie nie zuvor in der Nachkriegszeit, und trotzdem noch alte Schulden zurückzahlen konnte.

2010 ist deshalb ein Jahr, in dem die Wirtschafts- und Finanzkrise mit zweijähriger Verzögerung bei Steuern und Finanzzuweisungen ankommt und daran erinnert, dass die überwinden gelaubte Krise noch nicht vorüber ist. Der Finanzbericht prognostiziert für 2011 und 2012 ein Haushaltsloch, dessen Dimension dem vor einigen Jahren durchaus nahe kommt. Trotzdem ist es nicht mit der Notlage der Jahre 2004 bis 2006 zu vergleichen. Denn damals schob das Rathaus neben wachsenden Schulden auch einen riesigen Sanierungs- und Investitionsstau vor sich her.

Ein Gutteil davon ist in den letzten Jahre abgebaut worden. Die Baustellen an Schulen, Kindergärten, Straßen und Brücken zeigen, was inzwischen geschafft wurde – das meiste aus eigener Kraft, manches mit Finanzspritzen aus dem Konjunkturprogramm. Zudem zeigt der Konsolidierungskurs jetzt Wirkung im Haushalt. Es ist daher eine beeindruckende Bilanz, was trotz zusammengeschmolzener Spielräume begonnen, weitergeführt und vollendet wurde, vom Augustinermuseum bis zur Stadtbahn Habsburgerstraße, von der Rotteck-Sporthalle bis zu Hunderten neuer Stadtbau-Wohnungen. Etliche Auszeichnungen – an erster Stelle die „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ – und die weltweite Aufmerksamkeit für die „Green City“ Freiburg sind Belege, dass der Kurs einer nachhaltigen Stadtentwicklung beachtet und anerkannt wird.

Deshalb geht die Stadtpolitik mit einer gewissen Gelassenheit in das neue Jahr, wohl wissend, dass ab 2011 vieles vorerst geschoben und gestreckt werden muss, um die Haushaltslöcher bei den Finanzzuweisungen und bei der Einkommensteuer zu überbrücken. Und auch im Wissen, dass in den nächsten zwei, drei Jahren keine Schulden getilgt werden können, sondern neue Kredite aufgenommen werden müssen. Die politischen Schwerpunkte – Bildung und Betreuung, Wohnungsbau, Klimaschutz und öffentlicher Nahverkehr – ändern sich nicht, wohl aber das Tempo, mit dem die Dinge vorangetrieben werden.

Das politisch herausragende Ereignis des Jahres war sicherlich die Oberbürgermeisterwahl am 25. April. Dieter Salomon setzte sich im ersten Wahlgang durch, nach einem langen Wahlkampf mit mehr als 20 Diskussionsveranstaltungen vor fast immer vollem Haus. Das Ergebnis der Wahl hat nicht überrascht, wohl aber die enttäuschend geringe Beteiligung, weniger als bei jeder früheren Freiburger OB-Wahl. Mit der Bestätigung Salomons im Amt, der Wiederwahl von Otto Neideck und Ulrich von Kirchbach als Bürgermeister und dem künftigen Baubürgermeister Martin Haag sind die Weichen für Kontinuität im Rathaus gestellt.

Was sonst 2010 im und rings um das Rathaus geschah, hat die Redaktion des Amtsblatts hier in einer kleinen und gewiss nicht vollständigen Auswahl zusammengestellt.

Wohnungen im Westen: Weil entlang der Berliner Allee Einfachhäuser aus der Nachkriegszeit für die Stadtbahn weichen müssen, baut die Stadtbau über 200 moderne Wohnungen im Stadtteil Mooswald.

Dieter Salomon bleibt OB: Im ersten Wahlgang holt Dieter Salomon 50,5 Prozent und bleibt acht weitere Jahre OB. Ulrich von Kirchbach erreicht 29,2 Prozent, Günter Rausch 20,1 Prozent der Stimmen. Enttäuschend gering ist die Wahlbeteiligung von nur 45,2 Prozent.

Jobmotor Wissenschaft: Mit 23,2 Prozent mehr Arbeitsplätzen im Vergleich zu 1987 führt Freiburg die Landesstatistik an. Vor allem in Wissenschaft, Forschung und Umweltwirtschaft entstehen neue Jobs.

>> Mai

Freiburg goes Shanghai: Am 1. Mai startet die Expo Shanghai und mit ihr die Freiburg-Präsentation in der Urban Best Practice Area. Im Mai besucht unter anderem Bundespräsident Köhler den Green-City-Stand.

Neuer Laden für die Tafel: Doppelt so viel Platz wie vorher hat die „Freiburger Tafel“ für bedürftige Menschen im neuen Domizil an der Schwarzwaldstraße. Die Freiburger Stadtbau investiert in das Projekt 1,8 Millionen Euro.

Teures Vergnügen: Der Gemeinderat beschließt für Glücksspiele an Automaten eine höhere Steuer. 15 Prozent der Gewinne gehen künftig in die Stadtkasse.

Salzloser Winterdienst: Der Gemeinderat diskutiert im Frühsommer übers Schneeräumen. Bei Glatteis vor der eigenen Haustür bleibt Streusalz weiterhin verboten.

Solarer Betriebshof: Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung installiert auf dem Betriebshof St. Gabriel eine der größten Freiburger Solaranlagen mit 750 Quadratmetern und 320 Kilowatt Leistung.

>> Juni

Sportlicher Senior: Das Strandbad an der Schwarzwaldstraße wird 75 Jahre alt. Zum Geburtstagsfest kostet der Eintritt nur einen Euro, und Kinder und Jugendliche dürfen ganz umsonst ins Becken.

Schwierige Beziehung: Die einzige deutsch-iranische Städtepartnerschaft wird zehn Jahre alt. Offizielle Kontakte liegen seit 2005 auf Eis; Bürgerreisen und Kulturaustausch boomen aber weiter.

Freundschaftliche Beziehung: Tel Aviv Bürgermeister Ron Huldai will keine formelle Partnerschaft mit Freiburg. Stattdessen sollen konkrete Kooperationen und Freundschaftskontakte ausgebaut werden.

Neues Stadtquartier: Ein Stuttgarter Architekturbüro gewinnt den Wettbewerb für die Gestaltung des künftigen Wohngebiets Gutleutmatten. An Details der Planung muss jedoch noch gefeilt werden.

Nachtrag zum Etat: Gegenüber dem ursprünglichen Haushalt muss die Stadt im Nachtrag einen zweistellige Millionenbetrag abschreiben. Noch ist der Etat ohne Schulden ausgeglichen; ab 2011 drohen größere Etatlöcher.

>> Juli

Rekordinvestitionen: Die Freiburger Stadtbau steuert für 2010 auf über 50 Millionen Euro an Investitionen zu, zum überwiegenden Teil in Bestandssanierungen. Bis 2014 sollen 1000 neue Wohnungen gebaut werden.

Baubürgermeister: Der Gemeinderat macht den Weg frei zur Einrichtung eines eigenständigen Baudezernats ab 2011. Dafür müssen die übrigen Dezernate Zuständigkeiten abgeben.

Fahrplan für Stadtbahnen: Bis 2019, wenn die Bundes- und Landesförderung ausläuft, sollen neun Stadtbahnlinien saniert oder neu gebaut werden. Der städtische Anteil am Programm kostet rund 33 Millionen Euro.

Quartier Unterlinden: Die größte innerstädtische Baustelle ist das künftige „Quartier Unterlinden“ der Sparkasse am Fahnenbergplatz. Am 2. Juli wird Richtfest gefeiert, 2011 soll Eröffnung sein.

Mehr Kita-Plätze: Der Gemeinderat beschließt für 2010 und 2011 insgesamt 400 zusätzliche Plätze in Kindertagesstätten, vor allem für Ganztagsbetreuung und Kinder unter drei Jahren.



„Frau mit großem Herzen“: Claire Keidel, die Witwe des früheren Oberbürgermeisters Eugen Keidel und eine Grande Dame im Leben der Stadt, stirbt am 11. Juni mit 88 Jahren.



Mister Rieselfeld: Klaus Siegl, Projektleiter für den neuen Stadtteil Rieselfeld, geht in den Ruhestand. Der Planer und Ingenieur war genau 444 Monate in städtischen Diensten.



Erfülltes Leben: Freiburgs älteste Bürgerin, Elisabeth Schürmann, stirbt 108-jährig. Erst mit 107 Jahren war die Schneidermeisterin aus der eigenen Wohnung ins Annastift gezogen.



Verdienstvoller Unternehmer: Ehrenbürger Eugen Martin stirbt überraschend am 15. Dezember. Der IHK-Ehrenpräsident und Altstadtrat hat die größte Freiburger Stiftung begründet.



Neuer Job: Ursula Konfitin, die Leiterin des Seniorenbüros, wird ab Frühjahr Chefin des Sozialamts, das als eigenständiges Amt vom bisherigen Sozial- und Jugendamt abgetrennt wird.



Chef vor Ort: Der seit zehn Jahren in Freiburg lebende Politikwissenschaftler und Soziologe Lian Chen leitete 184 Tage den Green-City-Stand auf der Expo in seiner Heimatstadt Shanghai.



Spendensammlerin: Mit Patenschaften, Spendenaktionen und Veranstaltungen sammelt die Kunsthistorikerin Ulrike Langbein Geld für die Restaurierung des Augustiner Museums.



Rückkehrer: Drei Jahre nach seinem Weggang an die Universität Kaiserslautern kommt Martin Haag, der frühere Chef des Garten- und Tiefbauamts, nun als Baubürgermeister zurück.



Auf 21 Podiumsdiskussionen stellen sich die OB-Kandidaten vor. (Foto: A. J. Schmidt)



Auf der Expo in Shanghai präsentiert sich Freiburg als „Green City“. (Foto: S. Preker)

>> August

Auf Schusters Rappen: Über 20000 Teilnehmer aus ganz Deutschland kommen zum 110. Deutschen Wandertag nach Freiburg. Er ist seit dem Katholikentag 1979 die größte Veranstaltung.

Expo-Halbzeit: Nach einem eher schleppenden Start bilanziert der Freiburger Green-City-Stand auf der Expo Shanghai zur Halbzeit der Weltausstellung 350000 Besucher – mit steigender Tendenz.

Wohlfühlstadt: In einem Städteranking des Statistischen Amtes der EU landet Freiburg auf einem Spitzenplatz: 98 Prozent der Befragten leben gern in Freiburg.

Am richtigen Fleck: Der 48. Breitengrad war jahrzehntlang in der Habsburgerstraße um einige Meter zu weit südlich markiert. Jetzt liegt er an der richtigen Stelle, per GPS errechnet und im Pflaster gekennzeichnet.

>> September

Vierter Preisträger: Der Deutsche Umweltpreis geht (wieder einmal) an einen Freiburger: Rainer Grießhammer vom Ökoinstitut ist der vierte Freiburger Preisträger nach Georg Salvamoser, Franz Daschner und Joachim Luther.



Nachts nur Dreißig: Für besseren Lärmschutz gilt seit Juni auf den innerstädtischen Abschnitten der B 31 und in der Kronenstraße nachts Tempo 30. (Foto: A. J. Schmidt)

Abfallbilanz: Statistisch produzieren die Freiburger nur noch 125 Kilogramm Restmüll pro Jahr – 15 Prozent weniger als Landesdurchschnitt. Und beim Recycling sind die Freiburger Landessieger.

Auf freiem Fuß: Rund ein halbes Dutzend Sicherungsverwahrte sind nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs aus der Freiburger JVA entlassen worden. Innenminister Rech sagt der Stadt und der Polizei Hilfe zu.

>> Oktober

Für Gleichberechtigung: Die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau wurde vor 25 Jahren als landesweit erstes Frauenbüro eingerichtet. Von Anfang an dabei: Frauenbeauftragte Ursula Knöpfle.

Ring frei für neue Ideen: Im Oktober startet die Bürgerbeteiligung für die Umgestaltung des Rings zwischen Kronenbrücke und Siegesdenkmal und des Platzes der Alten Synagoge.

Theatergeburtstag: Vor genau 100 Jahren wurde das Theater an der Bertoldstraße eröffnet, damals eines der größten im Deutschen Reich. Ein ganzes Wochenende wird auf und hinter der Bühne gefeiert.

Rückkehr als Bürgermeister: Professor Martin Haag, von 2000 bis 2007 Chef des Tiefbauamts, wird zum neuen Baubürgermeister gewählt. Der Ingenieur tritt sein neues Amt Anfang 2011 an.

Gedenken an Gurs: Zum 70. Mal jährt sich die Deportation der Freiburger Juden nach Gurs. Rund 400 kamen im Oktober 1940 in das Pyrenäenlager; fast alle wurden später in KZs ermordet.

OBs für Nachhaltigkeit: 16 Oberbürgermeister, darunter auch Freiburgs OB Salomon, präsentieren in Berlin ein gemeinsames Eckpunktepapier für nachhaltige Entwicklung in Städten und Gemeinden.

Haus der Musik: Neben der alten Stadthalle startet der Bau des neuen Ensemblehauses als künftiges Domizil der beiden Spitzenorchester Freiburger Barockorchester und Ensemble Recherche.

Neubau statt Sanierung: Erst vierzig Jahre alt und schon marode: Weil die Sanierung teurer wäre als ein Neubau, soll die Kronenbrücke abgerissen und bis 2015 durch eine neue Konstruktion für Straße und Stadtbahn ersetzt werden.

Hauptstadt im Klimaschutz: Die Deutsche Umwelthilfe zeichnet in Berlin die Stadt Freiburg für vorbildliche Konzepte als „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ aus.

>> November

Papst kommt 2011: Jetzt ist es amtlich: Der Vatikan und das Erzbischöfliche Ordinariat bestätigen, dass Papst Benedikt XVI. im September 2011 Freiburg besuchen wird.

Messe feiert Geburtstag: Vor zehn Jahren wurde die neue Messe am Flugplatz eröffnet. Zum ersten runden Geburtstag kommen die Rocklegenden von Deep Purple auf die Bühne.

„Habse“ wieder eröffnet: Die rund zweieinhalbjährige Sanierung der Habsburgerstraße ist abgeschlossen. Rund 20 Millionen Euro wurden in die Rundumsanierung von Straße, Gleisen, Kanälen und Haltestellen investiert.

Kein Sozialticket: Die Stadtverwaltung spricht sich gegen die Einführung eines Sozialtickets aus. Es würde nach einem Gutachten zwischen 2,4 und 4 Millionen Euro kosten und nur wenige hundert neue Fahrgäste bringen.

Maßvoller Anstieg: Die Erstellung des neuen Mietspiegels wurde erstmals von einer paritätisch besetzten Arbeitsgruppe von Mieter- und Vermieterverbänden begleitet. Ergebnis: Innerhalb von zwei Jahren sind die Mieten in Freiburg um 2,1 Prozent gestiegen.

Umstrittene Ausstellung: Die Stadt zieht die Zusage für eine Ausstellung über den Palästina-Konflikt wegen Einseitigkeit zurück. Nach einer Gerichtsentscheidung muss sie in der Stadtbibliothek dennoch gezeigt werden.

„Willkommen zu Hause“: So begrüßt OB Salomon die Delegierten des Grünen-Bundesparteitags. Zum ersten Mal seit der Parteigründung vor 30 Jahren kamen die Grünen in ihre Hochburg Freiburg.

Haus der Kunst: In Hochdorf startet der Bau des Kunstdepots. Die Stadtbau baut im Passivhausstandard für die städtischen Museen; auch die Erzdiözese und die Stiftung werden das Kunstdepot nutzen.

>> Dezember

Flächenplanung bis 2020: Aus dem 2006 beschlossenen Flächennutzungsplan sind bisher rund 90 Hektar Wohnungsbauflächen entwickelt und größtenteils schon bebaut worden. Genau so viel kommen bis 2020 noch einmal hinzu.

Staatsbesuch I: Freiburg ist zum zweiten Mal Gastgeberstadt des deutsch-französischen Ministerratstreffens mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, Staatspräsident Nicolas Sarkozy und zahlreichen Regierungsmitgliedern aus Berlin und Paris.

Staatsbesuch II: Der neue Bundespräsident Christian Wulff kommt zu einer Kurzvisite nach Freiburg.

Mehr Chancen: Für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben sich die Chancen verbessert. Das stellt der 2. Bildungsbericht fest und empfiehlt den verstärkten Ausbau von Ganztagschulen.

Düstere Aussichten: Für 2010 weist der Finanzbericht noch einen ausgeglichenen Haushalt aus. Im Doppeletat 2011/2012, der derzeit aufgestellt wird, müssen Investitionen geschoben und neue Kredite aufgenommen werden.

Mann mit großem Herzen: Freiburg trauert um Ehrenbürger Eugen Martin. Der Stifter und Mäzen für zahllose Vorhaben von der Münsteranierung bis zum ZMF stirbt zwei Wochen vor seinem 85. Geburtstag.



Wiederwahl I: Erster Bürgermeister Otto Neideck (links) und Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach bleiben acht weitere Jahre im Amt. (Foto: A. J. Schmidt)



Wiederwahl II: Bereits im ersten Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl erreicht Amtsinhaber Dieter Salomon die absolute Mehrheit. (Foto: R. Buhl)



Ehrenbürger: Für seine Verdienste um die Universität und Freiburg als Wissenschaftsstandort verleiht der Gemeinderat dem früheren Rektor Wolfgang Jäger die Ehrenbürgerwürde.



Große Ehre: Die 90-jährige CDU-Altstadträtin Margarete Hartmann erhält die Gertrud-Luckner-Medaille. Mit ihr werden fünf weitere verdiente Persönlichkeiten ausgezeichnet.



SPD trauert: Nach langer Krankheit stirbt im Januar der frühere Stadtrat und Rechtsanwalt Christof Thauer. Er gehörte zu den markantesten Persönlichkeiten der Freiburger SPD.



Im Landtag: Der SPD-Stadtrat Walter Krögner rückt im Februar in den Landtag nach und ist damit der vierte Vertreter des Freiburger Gemeinderats im Landesparlament.



Sport-As als Azubi: Vivian Hösch ist mehrfache Meisterin im Biathlon und Skilanglauf und blind. Seit September absolviert die Sportlerin die Ausbildung in der Stadtverwaltung.



Wiedergewählt: Neuer und alter erster Vorsitzender des Freiburger Migrantinnen- und Migrantenbeirats ist Miguel García. Das 19-köpfige Gremium wird im Juli neu gewählt.



Pflegeprofi: Das Seniorenbüro wächst: Seit Oktober ist am neuen Standort im Technischen Rathaus auch der Pflegestützpunkt angesiedelt. Er wird von Almut Herrenbrück geleitet.



Baustellenprofi: Dafür, dass bei der Sanierung der Habsburgerstraße alles glatt läuft, sorgt Projektleiter Franz Bühler mit seinem Team. Es gelingt: Ab November rollt der Verkehr wieder.